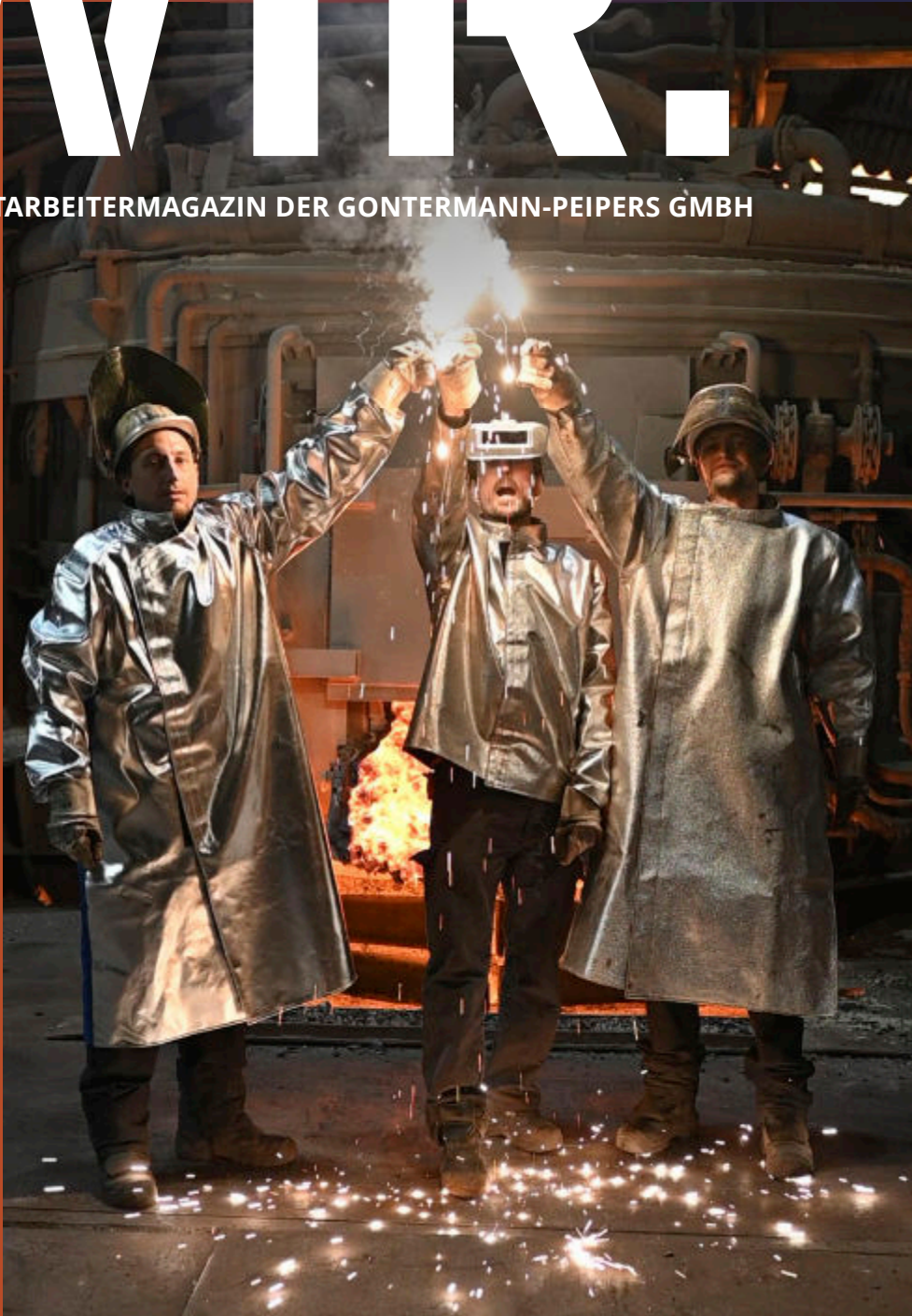


WIR.



DAS MITARBEITERMAGAZIN DER GONTERMANN-PEIPERS GMBH



Team America Our roles and responsibilities | Hot & Cold Rolling Day Istanbul
Erhan Kodal präsentiert geschmiedete Stahlverbundwalze | „Italienische Wochen“
im Werk Hain Pizza Backen für die Kollegen | Kurz und gut Sieben Auszubildende
ziehen Prüfung vor | Firmenlauf Wir zeigen Team-Spirit | Preisverleihung
AusbildungsASS in Berlin Wir sind TOP10 | Einer für Alle - Alle für Einen

Inhaltsverzeichnis

Team America	4
Hot & Cold Rolling Day Istanbul	6
Alter Brückenkran in neuem Glanz	7
AZUBI BEREICH	
Vorstellung der neuen Auszubildenden	8
Kurz und gut 7 Azubis ziehen Prüfung vor	9
Ausbildungsfahrt	10
Ausbildungsmesse	12
AusbildungsASS	13
+++ Betriebsrat-Ticker +++	14
Kooperation Uni Siegen Sculpting Voids	16
„Italienische Wochen“ im Werk Hain	17
Abschiedsfeier von Herrn Dr. Jacke	18
Industriestrom-Demo	19
GP-HISTORY	
Walzen für die Welt	20
Rarität bereichert GP-Archiv	22
OPTIMUS	24
Firmenlauf	27
Sommerfest	28
Rätselecke	29
PERSONELLES	
Mit dem Job-Rad über die Alpen	30
Kanu-Abenteuer auf dem Yukon	32
Im Gespräch mit Sebastian Hausicke	33
Neueinstellungen	36
Jubilare Jubilarsfeier	38
Ruhestand	40
Schlusswort	42

GEDANKEN ZUM JAHRES- WECHSEL

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

vor 10 Jahren, am 2. Dezember 2013 war ich ziemlich nervös. Ich stand damals zum ersten Mal im Rahmen einer Betriebsversammlung im Werk Marienborn vor der GP-Mannschaft. Viele von Ihnen waren dabei. Gerade in den letzten beiden Jahren sind aber auch viele neue Gesichter zu uns gestoßen. Ich möchte Sie an dieser Stelle nochmals herzlich willkommen heißen! Wir sind froh, dass Sie da sind!



An jenem Tag vor 10 Jahren habe ich anhand dieses Bergbildes beschrieben, wie ich unsere damalige Ausgangssituation, unser nächstes Ziel und den Weg zu diesem Ziel gesehen habe. Der Gipfel des Berges stand und steht heute nach wie vor für unser nächstes Zwischenziel: das 200-jährige Jubiläum in 2025! Diesem Ziel kommen wir im neuen Jahr 2024 schon sehr nahe. Man kann sagen: Der letzte Anstieg zum Gipfel liegt vor uns.

Unser Weg über diese letzten 10 Jahre war nicht einfach. Der Aufstieg war schwieriger als wir erwartet hatten. Wir alle kennen die Stichworte: Klimakrise, Schmiedewalzen-Konkurrenz, Corona, rückläufige Ergebnisse, Krieg in der Ukraine, galoppierende Inflation, Krieg im Nahen Osten, Energiekosten und Haushaltskrise in Deutschland. Wer hätte in 2013 gedacht, dass uns diese vielfältigen Herausforderungen während der 10 Jahre bevorstehen würden? All das haben wir gemeinsam bewältigt. Und ich möchte

mich bei all jenen bedanken, die sich mit viel Energie und Ausdauer dafür eingesetzt haben, dass wir die schwierigen Abschnitte auf unserem Weg gemeistert haben. Nun liegt die Passage zum Gipfel vor uns. Und auch wenn „die Hühner noch nicht alle über die Straße sind“, möchte ich unsere Aufmerksamkeit heute bewusst auf positive Dinge lenken. Gerade in bewegten und unsicheren Zeiten wie heute sollten wir nicht vergessen, dass es trotz zahlreicher Veränderungen viele Gründe gibt, dankbar und zufrieden zu sein. Leider geht uns der Blick für das Positive im Eifer des Gefechts mit den täglichen Herausforderungen häufig verloren. Dabei ist er eine wichtige Quelle für Lebensfreude, Energie und Tatendrang.

Wir sind auf gutem Weg, die Umsatzlücke zu schließen, die das Geschäft mit Walzen für Russland durch die Sanktionen hinterlassen hat. Die Kollegen aus dem Vertrieb haben sich voll ins Zeug gelegt und zahlreiche Aufträge an Land geholt. Gut gemacht!

Wir haben uns in Sachen Qualität über die letzten Jahre sehr deutlich verbessert. Der Dank gilt einerseits den Führungskräften in den Bereichen Produktion, Produktqualität, sowie in Forschung und Entwicklung, andererseits aber auch verschiedensten Arbeitsgruppen hinter den Kulissen und vielen findigen „Detektiven“.

Eine sehr große Stütze war die starke Entwicklung im Werk Hain. Getragen von der Nachfrage aus verschiedenen Bereichen des Maschinenbaus konnten hier über weite Teile des Jahres bestehende Leistungsrekorde getoppt werden. Ein ganz besonderes Kompliment an die Hainer Mannschaft! Ihr habt die guten Marktbedingungen durch euren Teamgeist und eure Leistungsbereitschaft hervorragend genutzt und gemeinsam einen großen „Löffel rausgehalten“.

Wir haben eine Tarifvereinbarung umgesetzt, die den Besonderheiten unserer Branche Rechnung trägt und zugleich eine ansehnliche prozentuale Erhöhung mit sich bringt. Außerdem beinhaltet sie die größtmöglichen steuerfreien Inflationsausgleichszahlungen – ein positives Zeichen an die gesamte Mannschaft.

Wir haben unsere Nachwuchs- und Recruiting-Aktivitäten verstärkt und in Kombination mit mehr Marketing unsere Sichtbarkeit nach außen verbessert. 52 Neueinstellungen und zwölf neue Azubis zeigen, dass diese Anstrengungen Früchte tragen. Vielen Dank an die bewährten Kräfte und die junge Verstärkung in Marketing und Personalabteilung!

Gemeinsame Aktivitäten und Feierlichkeiten stärken den Mannschaftsgeist. Wesentliche Ereignisse dieser Art waren unser Sommerfest, die legendäre Azubi-Fahrt, das jährliche Führungskräfte-treffen (diesmal mit Wanderung) sowie die Jubilarfeier mit insgesamt über 600 Jahren GP. Nicht zu vergessen die schöne Weihnachtsfeier nach dem gelungenen Muster des Vorjahres. So kommt also ein positiver Aspekt zum anderen. Positiv denken ist auch eine Frage der Übung.

Seit dem 01. Juli 2023 bilden die Herren Klaus Habitzki, Rainer Schönauer und ich die neue GP-Geschäftsführung. Das ist noch keine lange Zeit. Nichtsdestotrotz sehe ich auch diese Entwicklung sehr positiv und möchte mich bei meinen beiden Kollegen herzlich für den guten Auftakt unserer Zusammenarbeit bedanken. Ich jedenfalls bin zuversichtlich und sehe die neue Geschäftsführung als ein gutes Führungsteam für den Anstieg zum Gipfel. Von dort aus wird uns unser Weg übrigens nicht - wie man meinen könnte - zwangsläufig bergab führen. Wir haben bereits neue spannende Ziele ins Auge gefasst. Aber einen Schritt nach dem anderen...

Ich wünsche uns und Ihnen allen, dass es uns gelingt, die positiven Seiten des Lebens, auch die unseres gemeinsamen Arbeitslebens bewusster wahrzunehmen. Arbeit ist Teil des Lebens. Sie bildet nicht - wie heute viele behaupten - einen Gegensatz zum Leben (Stichwort: Work-Life-Balance). Und da wir alle in irgendeiner Form Arbeiten müssen, ist es hilfreich, auch die positiven Seiten der Arbeit zu sehen. Irgendwann kommt die Zeit, in der man vielleicht viel dafür geben würde, nochmal arbeiten zu können.

Über Weihnachten ist aber erstmal Verschnaufen angesagt. Hoffentlich haben Sie über die Feiertage und den Jahreswechsel Zeit für ein paar ruhige Momente, für Menschen und Aktivitäten, die Ihnen am Herzen liegen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien im Namen der Geschäftsführung, des Aufsichtsrates und der Gesellschafterfamilie eine ruhige und erholsame Weihnachtszeit und alles Gute im neuen Jahr 2024.

Glück Auf!

Ihr
Frieder Spannagel

GONTERMANN-PEIPERS TEAM AMERICA

Denken Sie, dass Sie etwas mit dem amerikanischen Markt zu tun haben?

In jeder Ihrer Rollen und Verantwortlichkeiten hatten Sie auf die eine oder andere Weise sicherlich etwas mit dem US-Markt zu tun!

Die Präsenz der Marke GP auf dem amerikanischen Markt hat sich nach und nach zu einem der Hauptlieferanten von Walzen für die Stahl- und Aluminiumindustrie entwickelt. Das war keine leichte Aufgabe. Der Einsatz vieler Kollegen hat es uns jedoch durch ihre Arbeit und ihr Engagement ermöglicht, langfristige Beziehungen zu unseren Kunden aufzubauen. Unsere Kunden haben uns irgendwann ihr Vertrauen geschenkt und tun dies auch weiterhin.

Auch im Jahr 2023 strebt Gontermann-Peipers weiterhin danach, ein führender Hersteller für den nordamerikanischen Markt zu sein. Da im ganzen Land neue Werke gebaut werden und mehr Stahl- und Aluminium-Produktionskapazitäten in Betrieb genommen werden, können wir mit Stolz sagen, dass GP die Möglichkeit hatte, komplette Startup-Pakete für mehrere dieser neuen hochmodernen Anlagen zu liefern.

Während der gesamte US-Markt in den vergangenen Monaten größtenteils volatil wirkte und der aktuelle Nachfrageindex zu schrumpfen und zu sinken scheint, ist das Stahlgeschäft im Allgemeinen immer noch sehr stark.

Unternehmen wie Nucor Steel, Steel Dynamics, Novelis und U.S. Steel tätigen alle große Investitionen für Erweiterungen. USS Big River baut Big

River 2, Nucor hat kürzlich das neue Plattenwalzwerk in Kentucky sowie neue Projekte für neue Walzentrassen für West Virginia in Betrieb genommen. Novelis beginnt mit dem Bau eines neuen Werks in Bay Minette, Alabama. Nicht zu vergessen Steel Dynamics, die jetzt eine große Investition in der Aluminiumindustrie tätigen und das neue Aluminium Dynamics in Mississippi bauen.

Um seinen Erfolg auf dem US-amerikanischen Markt fortzusetzen, stellt GP ein komplettes All-Inclusive-Vertriebs- und Serviceteam zur Verfügung, das unseren Kunden landesweit zur Verfügung steht. Die Präsenz von Team America ist ein entscheidendes Instrument für den Erfolg von GP auf dem nordamerikanischen Markt. Durch die Bereitstellung von Dienstleistungen wie Ultraschallprüfung, RCA (Root Cause Analysis) und dem allgemeinen Kundendienst in Zeiten der Not, geben wir unseren Kunden die Gewissheit, dass GP hinter ihren Produkten steht und jederzeit unterstützend zur Seite steht.



Kyle Sims während einer Ultraschallprüfung



Von links nach rechts: Gerardo Medina – Area Sales Manager | Kyle Sims – Technical Service Manager | Chris Law – Sales Qualicast | Klaus Habitzki – General Manager.

In diesem Jahr freute sich Team America über die Teilnahme und Präsentation auf der AISTech Konferenz in Detroit, Michigan. Selbstbewusst begrüßten wir Kunden des US-amerikanischen Marktes an unserem Stand und waren für Anfragen und allgemeines Networking innerhalb der Stahlindustrie präsent.

Auf der AISTech-Konferenz erhielt Gontermann-Peipers zusammen mit mehreren anderen Herstellern die Gelegenheit, einen Fachvortrag zu halten. Der diesjährige Fachvortrag konzentrierte sich auf die neuesten Entwicklungen von Gontermann-Peipers in der Stützwalzentechnologie.

In den vergangenen Jahren war GP vor allem bei Warmwalzwerken für Stahl und Aluminium erfolgreich. Der Fokus von GP auf seine Stützwalzentechnologie hat sich ausgezahlt! Wir konnten auf Leistungsergebnisse von fortlaufenden Kampagnen von Kunden verweisen, die auf massive Verbesserungen hinweisen.

Die nächste Ausgabe der ASITech-Konferenz ist für den 6. bis 9. Mai 2024 im Greater Columbus Convention Center, Columbus, Ohio, USA, geplant, wo GP zum dritten Mal in Folge mit einem Stand und einer technischen Präsentation vertreten sein wird.

Mit Blick auf das Jahr 2024 werden wir weiterhin ein wichtiger Lieferant der Stahl- und Aluminiumindustrie in den USA sein. Wir sehen uns inmitten eines Rennens mit mehreren Teilnehmern. Es gibt viele Herausforderungen zu meistern, aber mit den Bemühungen jedes Einzelnen von uns wird Gontermann-Peipers America weiterhin Geschichte schreiben.

// Kyle Sims and Gerardo Medina

HOT & COLD ROLLING DAY ISTANBUL

Nach mehreren Jahren pandemiebedingter Unterbrechung konnten wir am 09. und 10. November 2023 gemeinsam mit zehn Partnern auch wieder einen kombinierten Hot&Cold Rolling Day im Ausland veranstalten. Da sich zwischenzeitlich diverse Online-Veranstaltungen etabliert hatten, waren wir uns nicht sicher, wie groß die Resonanz auf eine Präsenzveranstaltung sein würde. Als Veranstaltungsort wurde daher Istanbul ausgewählt.

Seit der Gründung von Gontermann-Peipers Türkei ist die Türkei mit zuletzt über 7 Mio. EUR Umsatz ein sehr wichtiger Markt im Walzensegment, und es wird weiter kräftig in der Stahl- und Aluminiumindustrie investiert. Istanbul bietet für Besucher natürlich auch viele Sehenswürdigkeiten und ist mit zwei Flughäfen sowohl national und auch international sehr gut erreichbar.

Letztendlich wurden mit über 140 Teilnehmern unsere Erwartungen erfüllt. Neben unseren türkischen Kunden waren unter anderem auch Besucher aus Ägypten, Marokko und Rumänien angereist. In den vielen Gesprächen wurde auch die Freude über die Kontaktmöglichkeit ohne Bildschirm deutlich.

In den Präsentationen wurden aktuelle Themen aus dem Warm- und Kaltwalzbereich in einem Event besprochen. Neben einem GP-Infostand mit entsprechender Standbesetzung waren wir natürlich auch mit einem Vortrag vertreten. Herr Erhan Kodal präsentierte die geschmiedete Stahlverbundwalze XF-Series einem breiten Publikum.

// Gerd Weyand



ALTER BRÜCKENKRAAN IN NEUEM GLANZ

Im Jahr 2008 wurde im Werk Hain der in die Jahre gekommene SIEMAG Kran aus der alten Aula (heute Halle F) gegen einen gebrauchten ABUS Kran mit Funksteuerung ersetzt. Dieser SIEMAG Kran wurde seit 1936 im Werk Hain eingesetzt und war bis zum Zeitpunkt der Demontage im täglichen Einsatz. Der SIEMAG Kran ist ein Brückenkran, der eine Spannweite von 13 Metern und einer Traglast von 3 Tonnen besitzt. Der Kran ist als Gitterbauwerk in genieteteter Konstruktion aufgebaut, was in den 30er Jahren üblich war.

Der Kran wurde 2008 von einem hiesigen Kranbauer demontiert und zwischengelagert. Nun erreichte uns die überraschende Nachricht, dass unser alter SIEMAG Kran seit Sommer 2023 wieder in Betrieb ist.

Er wurde von einer Fachfirma grundlegend saniert und befindet sich jetzt im „Nationalen Automuseum

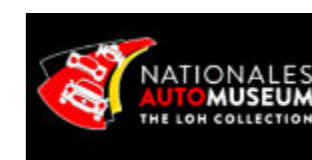
Loh“, dort wird er wieder zum Transport eingesetzt. Die Lasten sind zwar nicht mehr so schwer wie zu Zeiten bei GP, aber erheblich wertvoller. Auf dem Bild kann man ihn wieder in Betrieb sehen. Die Mitarbeiter von GP wünschen unserem SIEMAG Brückenkran noch eine gute Zeit im „National Automuseum Loh“, wo ihn vielleicht noch der eine oder andere GP Mitarbeiter besuchen wird.

// Matthias Waffenschmidt

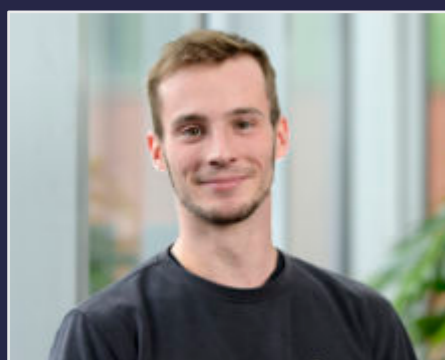
Nationales Automuseum
The Loh Collection
Museumsstraße 1
35716 Dietzhöztal
www.nationalesautomuseum.de/



Foto: Stephan Acker



VORSTELLUNG DER NEUEN AUSZUBILDENDEN



Am 4. August war es soweit:

Für Denis Flek, Leon Oßa, Julian Wagner, Yassin Youness, Salaheddine Sassi, Dominik Leneke, Renas Ismail Murad, Leon Alexander Schmidt, Tom Lukas Brombach, Sascha Arndt und Eldin Jusic startete das erste Lehrjahr. Etwas später kam dann noch Julian Karnath dazu.

Wir wünschen allen viel Erfolg für ihre Ausbildung!

KURZ UND GUT

SIEBEN AUSZUBILDENDE ZIEHEN PRÜFUNG VOR



In der Regel dauert eine Ausbildung drei oder dreieinhalb Jahre. Das Berufsbildungsgesetz lässt aber auch Abweichungen zu. Bei uns kommt es regelmäßig vor, dass Auszubildende ihre Prüfung vorziehen.

In diesem Jahr waren es sieben Auszubildende! Rekord! Grund genug, der Sache einmal auf den Grund zu gehen! Wir haben Yannick Moschek gefragt, was seine Gründe waren.

„Für mich war das genau das Richtige. Du bekommst schneller mehr Verantwortung, was ich gut finde. Und bekanntlich wächst man ja mit seinen Aufgaben. Meine Noten in der Berufsschule passten, im Betrieb kam ich gut zurecht und fühlte mich sicher.“

„Wenn man mitbekommt, dass auch die Kollegen zufrieden sind und die Zusammenarbeit schon

teilweise wie von „Facharbeiter zu Facharbeiter“ eingestuft wird, freut einen das natürlich.“

„Wir haben uns auch untereinander motiviert. Zum Beispiel sollten wir uns in einem Workshop (@hamblgmbh) gegenseitig mitteilen, welche Perspektive man sich für die Mitauszubildenden vorstellen könnte.“

„So nach dem Motto: Welchen Weg siehst du für Yannick im Unternehmen? Wenn die Antworten darauf dann sehr wertschätzend ausfallen, ist das unheimlich motivierend!“

„Unterstützung im Betrieb gab es von allen Seiten, allen voran von Yannicks Ausbilder Herr Ralf Winkelmann. „Besonders in der Prüfungsphase hat er uns den Rücken freigehalten, mit uns das Fachgespräch geprobt und stand uns mit Rat und Tat zur Seite.“

AUSBILDUNGSFAHRT

2023

Am Morgen des 12. Oktobers 2023 fand sich eine 28-Mann starke Truppe vor den Toren des Werkes Marienborn ein. Wenn sich so viele junge Menschen um 6:00 Uhr morgens vor den Firmmentoren der Gontermann-Peipers GmbH versammeln, kann es nur wieder heißen... es ist wieder Ausbildungsfahrt! Dieses Jahr sollte das erste Ziel unserer 2-tägigen Reise Mönchengladbach heißen, wo wir den Standort SMS Meer der SMS group besichtigen würden.

Nach einem ausgiebigen Frühstück in der Marienborner Kantine starteten wir gut gestärkt unsere ca. 2-stündige Reise nach Mönchengladbach.

Wie jeder weiß, kann man das Werksgelände weder in Marienborn noch in Hain als „klein“ bezeichnen, trotzdem waren wir vor Ort erstmal von der Größe des Firmengeländes überrascht. Dabei wurden erste Fragen laut, ob wir nicht E-Roller für die Besichtigung bekämen... Der Fertigungsleiter Herr Stiels nahm uns in Empfang und wir starteten mit einer digitalen Firmenpräsentation.

Bereits hier wurde deutlich, wie groß dieses beeindruckende Unternehmen im Laufe der letzten Jahrzehnte geworden ist. Mit mehr als 100 Standorten weltweit agierend ist die SMS group bei weitem nicht nur ein Hersteller von Walzwerken, sondern man versteht sich eher als Komplettanbieter mit extrem großer Fertigungstiefe und Priorität für immer weitere Innovationen wie beispielsweise das Batterierecycling, die Förder- und Hafenlogistik bis hin zur Erzeugung des sogenannten grünen Stahls. Zur Zeit

wird am Standort Mönchengladbach ein großer, innovativer Campus gebaut, der dieses Jahr noch fertiggestellt werden soll.

Im Anschluss an die Firmenpräsentation machten wir uns gemeinsam mit Herr Stiels auf den Weg, um die umfangreiche Fertigung anzuschauen.

Beeindruckt von der Größe der Fertigungsmaschinen, der durchdachten Fertigungsstrukturen und dem hohen Automatisierungsgrad ging es nach einem kurzen Abstecher durch die riesigen Montagehallen zurück auf die Autobahn, um unsere Unterkunft im 35km entfernten Düsseldorf anzusteuern. An dieser Stelle geht ein besonderer Dank an Herrn Stiels, der uns die Standortbesichtigung in Mönchengladbach ermöglicht hat.

In Düsseldorf angekommen und im Hotel eingekcheckt, hatte nun jeder noch etwas Zeit, die Stadt zu erkunden, bevor es dann abends in die Düsseldorfer Altstadt ging. In einem sehr schönen Steakhaus mit exzellenter Fleischexpertise ließen wir den Abend bei gutem Essen ausklingen.

Den restlichen Abend konnte jeder so gestalten, wie er mochte.

IT'S RACEDAY

Der nächste Tag begann mit einem reichhaltigen Frühstücksbuffet im Hotel, so dass sich jeder für die bevorstehende sportliche Aktivität stärken konnte. Diese fand in Kerpen auf der „Michael Schumacher Indoor-Kartbahn“ statt.



Nach einer kleinen Einweisung und Regelwerckerklärung wurden wir in zwei Gruppen aufgeteilt. Der Rennablauf bestand für jede Gruppe aus einem Qualifying und einem Gruppenrennen. Anschließend wurden aus beiden Gruppen die besten sechs Platzierten ermittelt, die damit ins Finale kamen und um den Tagessieg in einem separaten Rennen antreten konnten.

Leicht bis mittelschwer erschöpft und mit dem netten Hinweis des Rennleiters, dass der Muskelkater erst am nächsten Tag kommt, traten wir gegen 13:00 Uhr unsere Rückreise in Richtung Heimat an. Mit vielen neuen Eindrücken beendeten wir unsere Ausbildungsfahrt 2023, wo sie begonnen hatte – am Werk Marienborn.

An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal ganz herzlich bei der Geschäftsführung bedanken! Wir sind voller Vorfreude auf die nächste Ausbildungsfahrt!

// Kai Pierdzioch



Am 29. und 30. März 2023 fand in der Siegerlandhalle die Ausbildungsmesse wieder ganz ohne Corona-Maßnahmen statt. Wir waren sowohl in der Haupthalle mit einem Informationsstand als auch draußen vor dem Haupteingang mit unserer Casting School, die den Meisten vermutlich unter dem Namen Schaugießerei bekannt sein wird, vertreten.

Informationen aus erster Hand erhielten die Besucher direkt von unseren Auszubil-

denden, die mit großem Engagement ihren Ausbildungsbetrieb repräsentierten.

Die Casting School, organisiert von Johannes Heinbach und Marc Maskos, entwickelte sich zum Publikumsmagnet. Auch außerhalb der Abgusszeiten war das Interesse an den vorbereitenden Tätigkeiten wie das Arbeiten mit dem Formsand groß.



AUS BILDUNGS ASS

Das „AusbildungsAss“ steht unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz. Verliehen wird das „AusbildungsAss“ von den Wirtschaftsunioren Deutschland, gemeinsam mit der INTER Versicherungsgruppe, den Junioren des Handwerks und dem handwerk magazin.

Die Preisverleihung am 6. November fand dieses Mal nicht in Dortmund sondern in Berlin statt. Ein informatives und unterhaltsames Programm rundete die Veranstaltung ab.

Sind wir stolz, es unter die TOP 10 in der Kategorie „Industrie, Handel, Dienstleistung“ geschafft zu haben. Auch wenn es für einen Platz auf dem Treppchen nicht ganz gereicht hat - die Reise nach Berlin hat sich auf jeden Fall gelohnt! Aus den Reihen unserer Auszubildenden konnten Arianit, Cem Ali,



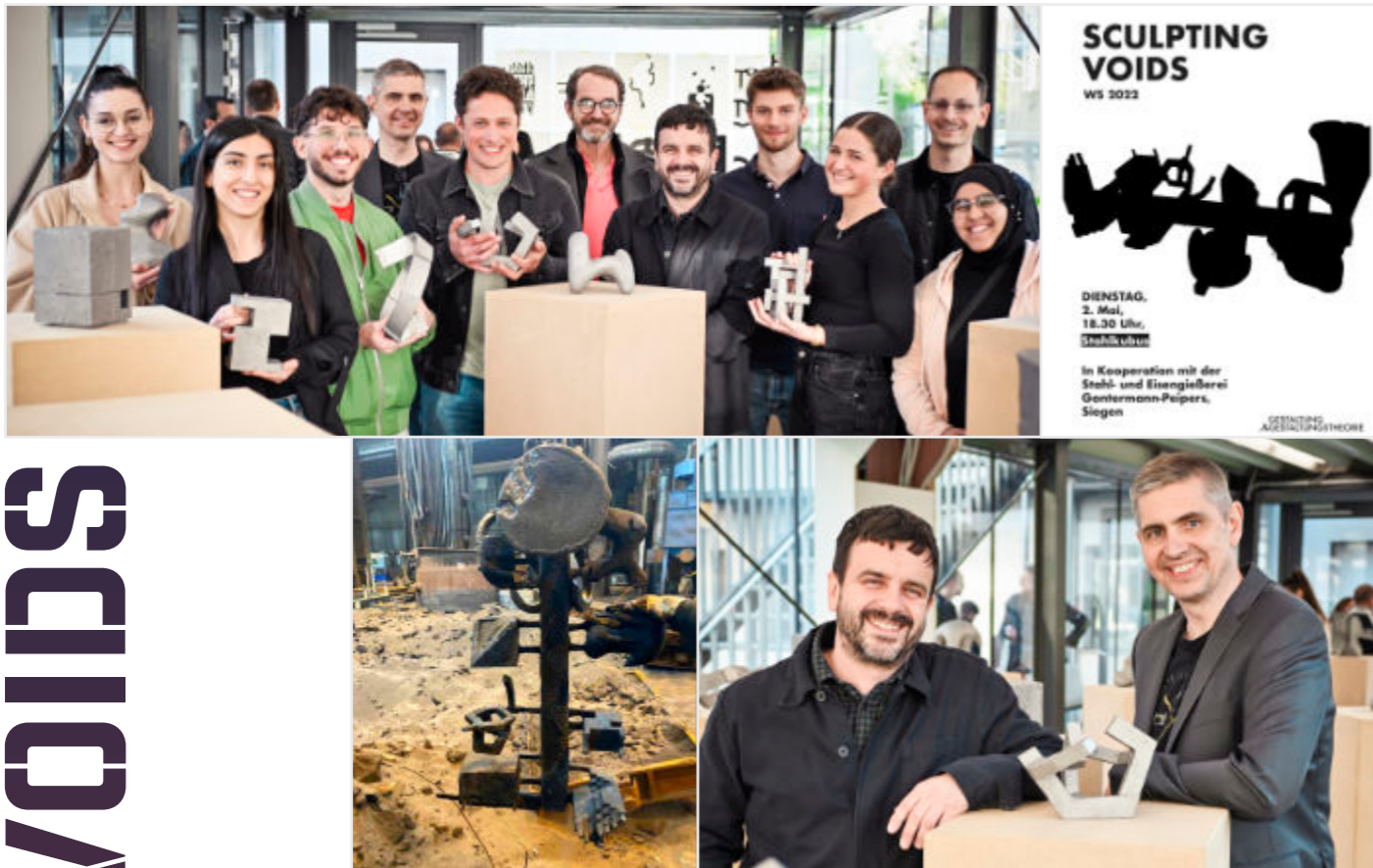
Lukas und Paul das Event durch ihre Teilnahme aktiv miterleben.

Eine Veranstaltung mit vielen Vertretern der Politik zu besuchen, war für uns alle eine spannende Erfahrung. Wann hat man sonst schließlich Gelegenheit mit Bundestagsabgeordneten vis-à-vis zu sprechen?



SCULPTING VOIDS

KOOPERATION UNI SIEGEN



Im Wintersemester 2022/23 beschäftigten sich Studierende des Fachbereichs Architektur der Uni Siegen im Seminar „Sculpting Voids“ (Hohlräume bilden) mit der Verbindung zwischen den räumlichen Elementen Masse und Leere und den Wechselwirkungen zwischen dem positiven und negativen Raum. Ziel war es, die Aufmerksamkeit auf das Hauptthema zu lenken – die positive Form. Durch einen Vortrag mit anschließender Werksführung im Werk Hain konnte eine Brücke zu den industriellen und traditionellen gießtechnischen Verfahren geschlagen werden. Mittels dieser Verbindung entwickelten die Studierenden Modelle ihrer Skulpturen, die im Anschluss gemeinsam gießtechnisch ausgelegt und umgesetzt wurden.

Die Zusammenarbeit mit der Uni Siegen war für beide Seiten eine bereichernde Erfahrung. Die entstandenen Eisenguss-Skulpturen wurden im Mai im Stahlkubus der Universität Siegen ausgestellt.

Am Projekt Beteiligte: Studierende und Mitarbeiter des Fachbereichs Architektur der Uni Siegen, Leitung Nikola Ukic Gontermann-Peipers | Werk Hain:
Herr Rainer Schönauer, Werkleiter Gussprodukte
Herr Andreas Köhler, Leiter Form- und Kokillenguss
Herr Jörg Osthaus, Teamleiter Formguss
Herr İlhan Tandogan, Teamleiter Strangguss

// Andreas Köhler

ITALIENISCHE WOCHEN IM WERK HAIN

Nachdem ich in der vergangenen Woche die Schleudergussplanung für diese Woche erstellt hatte, ist unserem Kollegen Carmine Vernillo aus dem Auftragszentrum aufgefallen, dass wir mit Siad und Nuovo Pignone nur italienische Kunden im Programm haben.

Das hat ihn - als Italiener - so gefreut, dass er eine interne Mail mit dem Motto "Italienische Woche im Schleuderguss Hain" verschickte.

Das wiederum war am folgenden Tag Thema am Frühstückstisch, so dass irgendwo aus der Runde eine Bemerkung kam, dass man da ja eigentlich was draus machen müsse...

Das brachte mich dann auf den Gedanken, einen italienischen Tag im Schleuderguss anzubieten, wo ich den Kollegen Pizza backen wollte.

Da ich aber nicht allein die Pizza vorbereiten und gleichzeitig backen kann, habe ich den Kollegen Carmine Vernillo - den „Hauptschuldigen“ - gefragt, ob er mir behilflich sein wolle.

So kam es dann, dass wir beide am Mittwoch, den 22. März 2023, den Kollegen vom Schleuderguss (H. Becker, H. Clemens, H. Budzenius) und sowie den für den Schleuderguss zuständigen Kollegen aus dem Auftragszentrum (H. Teutenberg und H. Reer) Pizza gebacken haben.

Es war, glaube ich, für alle eine gelungene Aktion. ;-)

// Thomas Middel



ABSCHIEDSFEIER VON HERRN DR. JACKE



Zum Ende des Geschäftsjahres 2021/2022 ist Herr Dr. Hartmut Jacke nach 18 Jahren Tätigkeit als Geschäftsführer bei GP in den wohlverdienten Ruhestand gegangen. In dieser langen Zeit hat er insbesondere die Geschicke des Werkes Marienborn und der technischen Bereiche der Zentralen Einheiten wesentlich geprägt.

Zu seinem Abschied hatte er gemeinsam mit seiner Frau die Kollegen der GP-Geschäftsführung und seine direkten Mitarbeiter samt Partnerinnen zu einer Feier am 16. Juni 2023 in das Haus der Siegerländer Wirtschaft in Siegen eingeladen.

Die Feier begann um 18 Uhr nach der Begrüßung durch Herrn Dr. Jacke mit einem Sektempfang. Anschließend wurde das Abendessen im schönen Ambiente des geschmackvoll dekorierten Speisesaals eingenommen. Dabei fielen besonders die von Frau Jacke liebevoll ausgewählten Blumen-gestecke ins Auge. Am ausgezeichneten Buffet wurden verschiedene, sehr leckere Speisen gereicht. Die angenehme Atmosphäre und die guten Gespräche luden zum Verweilen ein. Nach dem Essen nutzten die Gäste die Gelegenheit, sich für die gute Zusammenarbeit zu bedanken und überreichten neben einem Präsentkorb ein großes, handsigniertes Acrylglas-Bild eines Schwerstwalzenabgusses im Hause GP, worüber sich Herr Dr. Jacke sichtlich freute.

Anschließend begab man sich angesichts angenehmer, sommerlicher Temperaturen auf die Terrasse der Lokalität, auf der auch das beigefügte Bild entstand. Dort klang der Abend bei Kerzenschein und netten Gesprächen aus.

Wir danken Herrn Dr. Jacke für die gelungene Abschiedsfeier und wünschen ihm alles Gute für die Zukunft!

// Andreas Cestonaro



Schon auf unserer letzten Betriebsversammlung im Mai dieses Jahres gab es die ersten Pläne für ein gemeinsames Demonstrieren.

Am 24.11.2023 war es dann soweit: ca. 25 GP-Mitarbeiter machten sich mit dem Reisebus auf den Weg nach Duisburg Rheinhausen zu den Thyssen-Krupp-Werken.

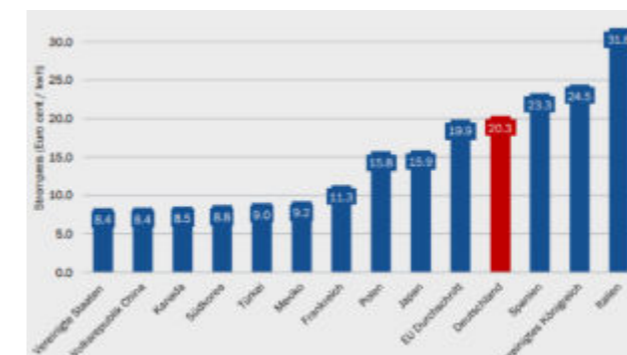
Der Aufruf dazu kam von IG-Metall und IG BCE. An insgesamt fünf Standorten in Deutschland wurde für einen fairen und wettbewerbsfähigen Industriestrompreis demonstriert.

Begleitet wurden wir von einigen Mitarbeitern von Mannesmann-Line Pipe.

Mit an Bord waren auch der erste Bevollmächtigte der IG Metall Andree Jorgella sowie unser Geschäftsführer Frieder Spannagel. Dies war Beweis für den Schulterschluss der für gewöhnlich unterschiedlichen Positionen.

Warum ist ein wettbewerbsfähiger Industriestrompreis für die energieintensiven Betriebe in Deutschland so existentiell wichtig?

Das zeigt der Vergleich mit europäischen und weltweiten Wettbewerbern:



Quelle: Prognos AG

1998 setzte sich der Preis in Deutschland für Industriestrom noch aus wenigen Komponenten zusammen.

2022 ist der Berg angewachsen auf bis zu acht (!) Komponenten:

§19 NEV- Umlage, Stromsteuer, Konzessionsabgabe, KWKG-Umlage, Offshore-Haftungsumlage, Umlage für abschaltbare Lasten, EEG-Umlage, Umsatzsteuer.

Inmitten von 10.000 weiteren Demonstranten machten wir lautstark auf den so dringend benötigten Industriestrompreis aufmerksam. Unterstützt von selbst entworfenen Plakaten und Bannern haben wir, ohne zu übertreiben, eine ziemlich starke Vertretung vor Ort gehabt!

An dieser Stelle möchten wir uns auch im Namen der IGM und natürlich auch im Namen von Herrn Spannagel bei allen Unterstützern und Mitfahrern für die gelungene Aktion herzlich bedanken.

Wollen wir hoffen, dass wir damit ein klares Zeichen setzen konnten.

Aber wer weiß, vielleicht müssen wir uns das nächste Mal einfach irgendwo festkleben, um entsprechende Aufmerksamkeit zu erlangen ;-)

Uns ist bewusst, dass bestimmt noch sehr viel mehr Kollegen gerne mitgefahren wären. Nur durften wir natürlich auch nicht die betrieblichen Belange außer Acht lassen.

// Frank Hannebauer

Buchveröffentlichung:

WALZEN FÜR DIE WELT

Im Jahr 2020 wurde auf Grund der Covid-19-Pandemie das Jubiläum „200 Jahre Walzenguss im Siegerland in der breiten Öffentlichkeit überhaupt nicht wahrgenommen. Mit etwas Verspätung rückt nun erstmals ein Buch die Entwicklung (und die Bedeutung der Branche) in der Region in den Vordergrund. „Walzen für die Welt. Eine Chronik des Siegerländer Walzengusses. 1820 bis 2020“ wurde von Josef Wiesmann verfasst, der jahrelang bei der GP-Firmenzeitung mitgearbeitet hat.

Der Autor zeichnet die Entwicklung der Branche, beginnend mit den ersten Walzengüssen aus dem Holzkohle-Hochofen auf der Marienborner Hütte um 1820 und ihren enormen Aufschwung nach dem Eisenbahnbau ins Siegerland 1861 bis zum Ersten Weltkrieg nach. Walzwerke und Walzenguss trugen damals entscheidend mit dazu bei, dass sich die



Kupolofen Gießerei Gontermann um 1924

Industriestruktur im Siegerland weg von der Montanindustrie hin zum industriellen Weiterverarbeitungsbereich entwickeln konnte.

In der Weimarer Zeit hatten die Walzengießereien wirtschaftlich größtenteils schwierige Jahre - Hyperinflation, Ruhrbesetzung und die Weltwirtschaftskrise hinterließen tiefe Spuren. Während der NS-Zeit profitierte die Branche enorm von der massiven Aufrüstung.

Im Zweiten Weltkrieg liefen die Geschäfte zunächst ziemlich ungestört weiter, auch dank dem Einsatz von Fremdarbeitern und Kriegsgefangenen. Am Ende des Krieges waren nur wenige Gießereien wie etwa Eduard Breitenbach, Roland und teilweise GP am Hain mehr oder weniger stark zerstört. Nachdem die Bedrohung durch Demontagen überwunden werden konnte, legte die Walzenguss-Branche in der „Wirtschaftswunderzeit“ einen rasanten Neustart hin.

Nach der ersten Ölkrise 1973 gingen die wachstumsgetriebenen Nachkriegsjahre im Walzengussbereich zu Ende. Ausführlich wird dies im Buch am Beispiel von Gontermann-Peipers und dem Niedergang seiner Auslandstöchter beschrieben. Bis zur Jahrtausendwende prägten un stetige Entwicklungen, Überkapazitäten und Preisverfall die Branche. Die Probleme gipfelten schließlich in der Stilllegung einiger heimischer Gießereien (Eduard Breitenbach, Achenbach und Roland).



Schwerstwalze mit noch als Stummel ausgeführten oberen Zapfen.



Guss des Walzenkerns, Januar 2020

Nach der Jahrtausendwende wurden die ersten zwei Jahrzehnte extern durch die Verlagerung der Stahlindustrie nach Asien, durch den rasanten Aufbau der chinesischen Walzengussindustrie, durch den Niedergang vieler Walzenproduzenten in Europa und den USA sowie durch die Wirtschafts- und Finanzkrise und die Covid-19-Pandemie geprägt.

200 JAHRE BEWEGTE SIEGERLÄNDER WALZENGUSS-GESCHICHTE

Während im ersten Jahrzehnt bis zur Wirtschaftskrise bei den Siegerländer Gießereien eher Hochkonjunktur herrschte, kam es im zweiten Jahrzehnt dieses Jahrhunderts zu wirtschaftlichen Einbrüchen und mitunter zu verlustreichen Jahren.

Im neuen Buch werden nicht nur diese Entwicklungen beschrieben. Angesprochen werden auch Schmelztechniken (von den Kuppel- und Flammöfen zu den Elektro-Öfen) und Fertigungsverfahren (Schleuderguss bei Karl Buch, Irle und Gontermann-Peipers) und die Entwicklung neuer Walzentypen vor und nach dem Zweiten Weltkrieg.

Auch andere Vorgänge, zum Beispiel eine europaweite Kartellaffäre der Branche, das Wirken der „Fachgemeinschaft Walzengießereien“, Probleme in den Unternehmensführungen und im Gesellschafterkreis sowie Übernahmeveruche werden ebenfalls thematisiert. Auf Grund vieler Archivalien und der Auslandsbeteiligungen nehmen die Geschehnisse bei GP einen breiten Raum ein.

Das Buch „Walzen für die Welt. Eine Chronik des Siegerländer Walzengusses. 1820 bis 2020“ ist in einer kleinen Auflage im Verlag Vorländer erschienen. Es umfasst rund 400 Seiten Text mit vielen Bildern und Tabellen sowie 100 Seiten „Anhang“.

Es kann direkt beim Autor bestellt werden:
Josef Wiesmann | jowijo@web.de

// Franz-Josef Knust

1901

1905

1910

1915

1920

1922

1925

1928

1930

1935

1947

1945

1950

1955

1960

1967

1965

1970

1972

1975

1980

RARITÄT

BEREICHERT GP-ARCHIV

Um 1890 erschien erstmals in einem Berliner Verlag das Buch „Industrielle. Vertreter der Industrie und des Handels in Wort und Bild“. Zwei weitere Neuauflagen wurden 1895 und 1903 veröffentlicht. Verfasser dieser Bücher war der Historiker, Kunstkritiker und Kunsthistoriker Dr. Albert Dresdner. In dem Buch werden auch mehrere Siegerländer Unternehmer vorgestellt, darunter aus der Walzengussbranche Gustav Gontermann, Robert Kölsch (Walzengießerei Kölsch & Cie., Siegen-Eintracht) und Emil Peipers.

Das Buch taucht heute nur selten in Antiquariaten auf und wird entsprechend teuer angeboten.

” DIE PREISE LIEGEN - JE NACH ERHALTUNGSZUSTAND - ZWISCHEN 500 UND 800 €

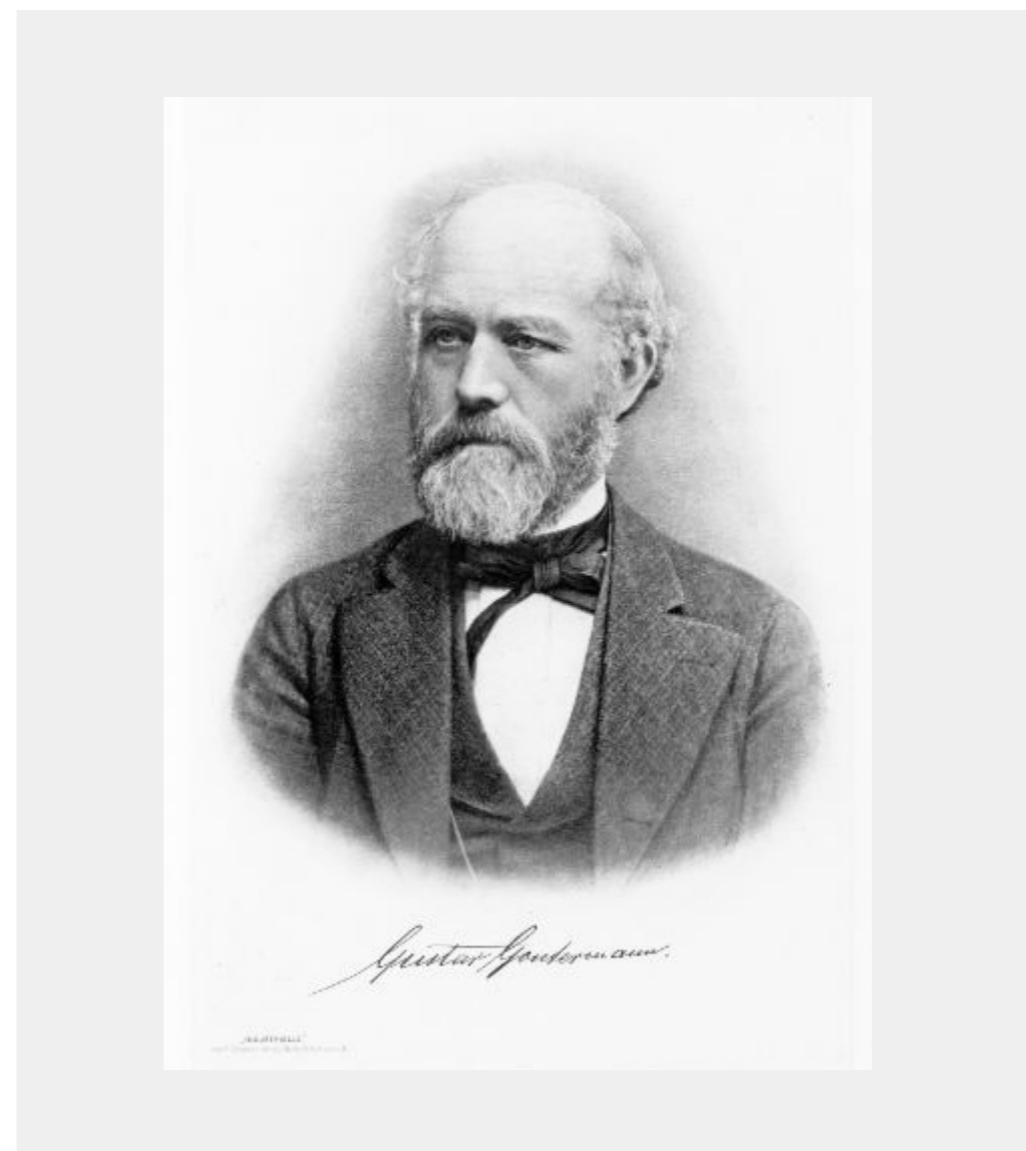
Ab und zu stehen auch einzelne Bücherseiten, vor allem Portraitbilder, aus dem Industriellen-Buch im Internet zum Verkauf. Vor einigen Jahren konnte auf diese Weise schon ein Portrait von Emil Peipers für das GP-Archiv gesichert werden.

In diesem Jahr wurde ebenfalls, dem Internet sei Dank, eine dieser Porträt-Aufnahmen von Gustav Gontermann mitsamt der dazu gehörenden kurzen Vita erworben. Dieses Portrait (mit Unterschrift) ist die heute einzig bekannte (Foto-)Aufnahme von Gustav Gontermann (1818-1877) und wurde 13

Jahre nach seinem Tod veröffentlicht. Auch das schon länger bekannte Gemälde von Gustav Gontermann entstand wahrscheinlich nach dieser Fotovorlage.

Das neue (alte) Bild im GP-Archiv ist in der sogenannten Photogravure-Technik gedruckt worden. Dieses edle Tiefdruckverfahren zur Übertragung fotografischer Vorlagen auf die Kupferplatte ermöglicht es, die wirklichkeitsgetreue Wiedergabe eines Fotos mit der Ästhetik einer Druckgraphik zu verbinden, und zwar mit einer besonderen Nuancierung der Tonwerte und mit feinsten Körnung des Drucks.

Gustav Gontermann kam 1818 in Neunkirchen/Siegerland als Sohn des Kommerzienrats und Berg- und Hüttengewerken Ludwig Gontermann zur Welt. Nach dem Schulbesuch in Gummersbach absolvierte er in einem Eisenwarengeschäft in Ronsdorf eine kaufmännische Lehre. „Dann begann eine siebenjährige Reisetätigkeit und erst seine Verheiratung mit der Tochter des Herrn Joh. Henrich Breitenbach in Sieghütte setzte diesem Wanderleben im Jahr 1847 ein Ziel“, heißt es im Buch „Industrielle“. Anzumerken bleibt, dass sein Schwiegervater aus der Ehe mit Wilhelmine Catherine Irle (einer Enkelin von Firmengründer Hermann Irle) zwar sechs Kinder hatte, von denen aber fünf meist schon früh verstarben. Gustav Gontermann ehelichte die jüngste Tochter Catharina Margarethe (1829-1891). Im Buch „Industrielle“ wird 1890 der weitere



Berufsweg kurz beschrieben: „Gustav Gontermann übernahm ... den Betrieb in Sieghütte, gab ihm seinen Namen und leitete den so einschneidenden Uebergang vom Holzkohlenhochofen zum Kupol- und Flammenofen ein, mit dem jene gewaltige Betriebsausdehnung verbunden war, die die heute noch lange nicht abgeschlossene Produktionssteigerung herbeiführte“. 1855 wurde bei der Firma Gustav Gontermann der erste Kupolofen in Betrieb genommen, und elf Jahre später kam der erste Flammofen hinzu. Nach dem frühen Tod von Gustav Gontermann 1877 ging das Werk auf seine Witwe und fünf Kinder über. Die Leitung übernahm

zunächst sein Sohn Walter (Ludwig) Gontermann, später teilte er die Leitung des Betriebs mit seinen Brüdern Gustav junior und Heinrich. Unter der Regie des Trios, wobei Walter Gontermann als herausragender Techniker und Walzenfachmann die Akzente setzte, erfolgte ein weiterer rasanter Ausbau des Unternehmens.

// Josef Wiesmann

1901

1905

1910

1915

1920

1922

1925

1928

1930

1935

1947

1945

1950

1955

1960

1967

1965

1970

1972

1975

1980

OPTIMUS

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

im Kalenderjahr 2023 gab es von euch wieder viele gute Verbesserungsvorschläge.

Vor Allem zu den Themen Ordnung und Sauberkeit und auch Arbeitssicherheit sind auffällig viele Vorschläge eingegangen.

Im Kalenderjahr 2023 sind in den beiden Werken insgesamt 40 OPTIMUS-Vorschläge eingereicht worden.

Von den eingereichten Ideen konnten bisher zwölf Vorschläge als A-Ideen bewertet werden. Weitere 14 Vorschläge sind bis heute leider noch nicht endgültig beurteilt worden, da diese Vorschläge noch auf Wirksamkeit bzw. Einsparungshöhe überprüft werden müssen. Das Optimusgremium gelobt Besserung in der Zügigkeit der Abarbeitung.

Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich bei allen Absendern der eingereichten Ideen bedanken! Euer Mit- und Weiterdenken ist genau das, was eine starke Mannschaft ausmacht.

Wie schon bei der letzten Ausgabe möchten wir euch eine fast vollständige Übersicht aller A-Ideen geben. Einige Ideen sind so gut, dass wir sie unter dem Aspekt von Vorteilen für Wettbewerber leider nicht abdrucken können.

OPTIMUS A-IDEEN 22/23 FÜR DAS WERK MARIENBORN:

JENS CHRISTIAN SCHMIDT

Verschleißleiste für Slingergehäuse

Es wurde eine aufgepanzerte Verschleißleiste an der Innenseite des Schleuderradgehäuses montiert. Dadurch wird die Standzeit des Gehäuses verdoppelt.

Auswirkung: Verringerung von Abnutzungsschäden

EVREN KURU, FLAMUR FAZLIJA, MAIK HORNBERGER

5S – SOS in der Bearbeitungshalle

Festen Platz für Anschlagmittel in der Bearbeitungshalle

Auswirkung: Ordnung und Sauberkeit

CHRISTIAN WAMBOLDT

Behälter für Stahlplatten (Verbund/Einlaufkasten)

Ein Behälter zur Zwischenlagerung von Stahlplatten in der Gießerei und Formerei bauen

Auswirkung: Sauberkeit, Ordnung und körperliche Entlastung der Mitarbeiter

BENJAMIN OPITZ

Doppelzapfen-Modell-Ringe

Die bisherigen kompletten Modellringe vierteln. Dadurch deutlich vereinfachte Demontage auch durch einen Mitarbeiter möglich.

Auswirkung: Reduzierung Mannstärke bei einem Prozess, Arbeitssicherheit

MAXIM BAGLIJUK

Ablagegestell für UZ-Ronden und Ringe

Statt Lagerung auf unsicheren Holzpaletten, die Ronden und Ringe auf geeignete Ablagegestelle lagern bzw. transportieren.

Auswirkung: Sauberkeit und Ordnung, Arbeitssicherheit

STEFAN DEBUS

Neue Werkzeugwand Loch 1

Versuch gemeinsame Werkzeugnutzung

Anstatt einzelne Werkzeugschränke pro Schicht, einen Werkzeugschrank zur Gemeinschaftsnutzung anschaffen.

Auswirkung: Sauberkeit, Ordnung, Ressourceneinsparung

BILAL ERGIN

Kratzenablage Ofen III

Bisher lagen die Kratzenstangen undefiniert herum. Hohes Sicherheitsrisiko, z.B. Stolperfallen u.ä.. Die Stangen fielen teilweise ins Gießloch.

Auswirkung: Sauberkeit, Ordnung, Arbeitssicherheit

HENDRIK JUNG

Vorbeugung Arbeitsunfall

Der neue Bodenbelag vor dem Shop-floor-Besprechungsraum ist sehr glatt. Dauerhafte Beschichtung zur Vermeidung von Arbeitsunfällen.

Auswirkung: Arbeitssicherheit



STEFFEN BÖCKING

Dauerlicht WC (Energie)

In der großen Toilettenanlage brennt mitunter 24/7 das Licht. Durch Einsatz von Bewegungsmeldern kann dort deutlich Strom eingespart werden.

Auswirkung: Energieeinsparung

MUSTAFA KURU UND TIMO SCHEID

Kübel für TZ-Schrott

Anstatt aufwendiges Umfüllen des TZ-Materials von Fass in Eimern und Beförderung per Hand in den Ofen, stattdessen einen Schüttkübel bauen.

Auswirkung: Verbesserung der Arbeitsbedingungen, Zeiteinsparung



OPTIMUS A-IDEEN 22/23 FÜR DAS WERK HAIN:

RADHOUANE LAALAOUI

Umgestaltung Lagerfläche auf der Ofenbühne

Durch die Positionierung des Legierungsbehälters wird die Ladefläche nicht optimal ausgenutzt. Der Transportweg für Stückgut zu den Öfen kann wesentlich verbessert werden.

Auswirkung: Arbeitserleichterung, Arbeitssicherheit

WERNER GÖLDENITZ

Schutzbacken für Mosaik Deckelwendezange

Beschaffung von Schutzbacken für die Mosaik Deckelwendezange bei einem anderen Lieferanten.

Auswirkung: Kosteneinsparung

CAMINE VERNILLO

Prüf-Auftragsübersicht aller Produktlinien Einsparung von Prüfkosten 2.0

Nur noch die Anfragen der Chargen/Probewerte an die QK melden, bei denen bereits eine Probe geprüft wurde. Dadurch Einsparung von Rohstoffen und Optimierung der Durchlaufzeiten

Auswirkung: Verkürzung der Durchlaufzeiten

MIROSLAV JAKOVAC UND DARIUSZ BAJAK

Rollenbock für HBP1000A

Mit einem Rollenbock für die Vorderseite der Säge lassen sich schwere Werkstücke deutlich leichter und sicherer abladen. Zudem wird der Nachschub geschont und Reparaturen und Ausfälle reduziert.

Auswirkung: Vermeidung von Reparaturkosten und Produktivitätssteigerung

ANDREAS BEER

Spritzschutz Ziehpfannen

Beim Zuspitzen der Ziehpfannen fliegt sehr oft Beton über den Bereich hinaus und trifft Anlagen, Werkbänke und auch Mitarbeiter. Durch das Anbringen von Schutzvorhängen lässt sich dies verhindern.

Auswirkung: Vermeidung von Schäden, Arbeitssicherheit

SEBASTIAN NAGEL

Reduzierung von Lärmmissionen

Durchfahrt für Gabelstapler zwischen K2 und K3 schaffen. Dadurch müssen die Rolltore nicht mehr zu jeder Tageszeit geöffnet werden.

Auswirkung: Reduzierung von Lärmmissionen

RONNY ONISCHKE

Fassheber mit Rotation

Fassheber mit verzahnter Kippvorrichtung für das mühelose Heben und Entleeren von vertikalen Fässern anschaffen.

Auswirkung: Arbeitssicherheit

CHRISTIAN BOCH

Lieferschein-Tabelle optimieren

Erstellung einer neuen Datei mit Makrofunktionen mit einheitlichen Vorlagen für interne Lieferscheine. Dadurch deutlich schnellere und effektivere Behandlung der Arbeitsscheine. Wegfall der Papierordner.

Auswirkung: Vermeidung von doppelter und unnötiger Arbeit

FIRMENLAUF

2023

In diesem Jahr haben wir den Firmenlauf aus der Corona-Pause geholt.

Ein tolles Gemeinschaftserlebnis, an dem 35 Läufer und Läuferinnen von GP teilgenommen haben.

„**EGAL, WIE LANGSAM DU AUCH LÄUFST - DU SCHLÄGST ALLE, DIE ZU HAUSE BLEIBEN!**“

Überraschend gab Lion Mockenhaupt direkt auf der Strecke der Lokalzeit Südwestfalen ein Spontan-Interview, welches live gesendet wurde.

Gratulation an die beiden schnellsten GP-Läufer Christian Dickel und René Seelbach und die schnellste GP-Läuferin Monika Menkel!

Herzlichen Dank an alle Teilnehmer des Firmenlaufes 2023 für euren Team-Spirit!

Wir freuen uns sehr, wenn wir auch im nächsten Jahr mit einer großen Teilnehmerzahl an den Start gehen können. Jeder/Jede ist herzlich eingeladen mitzumachen: vom gemütlichen Spaziergänger bis zum ambitionierten Läufer.

Denn es geht nicht um Geschwindigkeit, sondern um das Wir-Gefühl!



DIE STRECKE

KILOMETER 5,6

HÖHENMETER +35 | -35

MAX. STEIGUNG +8% | -6%

SOMMERFEST

12.08.2023



RÄTSELECKE

Es darf wieder gerätselt werden!
 Der gewiefte Rätselfreund dürfte keine Probleme beim Lösen der folgenden drei Fragen haben.


Die Lösungen bitte bis zum 01.06.2024 per Mail an wir@gontermann-peipers.de senden oder auf der **Antwortkarte** eintragen und per Hauspost schicken.
 Der Rechtsweg ist wie immer ausgeschlossen.
 Viel Spass und Erfolg beim Rätseln.

LÖSUNG

Wer die letzte Ausgabe 41 ausgiebig studiert hat, hatte sicherlich keine großen Schwierigkeiten, die Lösungen herauszufinden.
 1. Seite 18 | 2. Vision Zero | 3. Ohio River

Rätsel Gewinner

Aus allen Einsendungen wurden die folgenden Gewinner gezogen, die sich über einen Gutschein in Höhe von 50 Euro für die CityGalerie freuen. Herzlichen Glückwunsch!

 **Auf welcher Seite ist dieses Bild zu sehen?** **1**

 **Matthias Müller**

2 **Welchen neuen Namen hat die Schaugießerei bekommen?**

 **Sabine Durt**

Wie oft regnete es bei der Herrn Heisterkamps Alpenüberquerung? **3**

 **Ugur Ceyhan**



ABSENDER

LÖSUNGEN

1

2

3

REDAKTION MITARBEITERMAGAZIN WIR

Gontermann Peipers GmbH
 Hauptstraße 20
 57074 Siegen

MIT DEM JOB-RAD ÜBER DIE ALPEN

Ambitionierte Radfahrer rasieren sich die Beine, aus welchem Grund auch immer. Die Zahl der rasierten Beine bei GP könnte seit April gestiegen sein, da seitdem viele Mitarbeiter das Angebot, ein Jobbike zu leasen, wahrgenommen haben. Ich habe dieses Privileg ebenfalls genutzt und bin kurz danach mit meinem neuen Dienstrad und meinem Nachbarn Gerhard Dick eine Alpenüberquerung angetreten. Der Start war Anfang Mai in Rosenheim und es ging in sieben Etappen bis nach Verona. Einen guten Teil der Strecke folgten wir der Via Claudia Augusta. Dieser 700 km lange Radfernweg orientiert sich an einer historischen Römerstraße und verläuft vom bayerischen Donauwörth ins italienische Ostiglia am Po. Die Etappen hatten wir im Vorfeld geplant und unsere Unterkünfte an den jeweiligen Zielorten gebucht.



Tag 1: Von Rosenheim nach Garmisch-Partenkirchen (100km)

Bei leicht bewölktem Himmel und angenehmen Temperaturen führte uns die erste Etappe über rd. 100 km durchs Alpenvorland nach Garmisch. Obwohl an diesem Tag keine schweren Anstiege anstanden hatten wir aufgrund der hügeligen Landschaft am Abend dennoch 1000 Höhenmeter hinter uns.

Tag 2: Von Garmisch über den Plansee nach Imst (88 km)

Bei konstant gutem Wetter führte uns diese Etappe fast ausschließlich über Wald- und Forstwege zunächst an den malerischen Plansee, der mir von meinen Dienstreisen gut bekannt ist. Nach einer kleinen Stärkung bei Kaffee und Marillenkuchen ging es weiter über den Fernpass nach Imst. Die Via Claudia führt hier abseits der Autostraße durch das enge Tal mit vielen heftigen Steigungen und einer rasanten Abfahrt zum Fernsteinsee. Insgesamt eine anspruchsvolle Bergetappe mit fast 1200 Höhenmetern.



Tag 3: Von Imst nach Nauders (87 km)

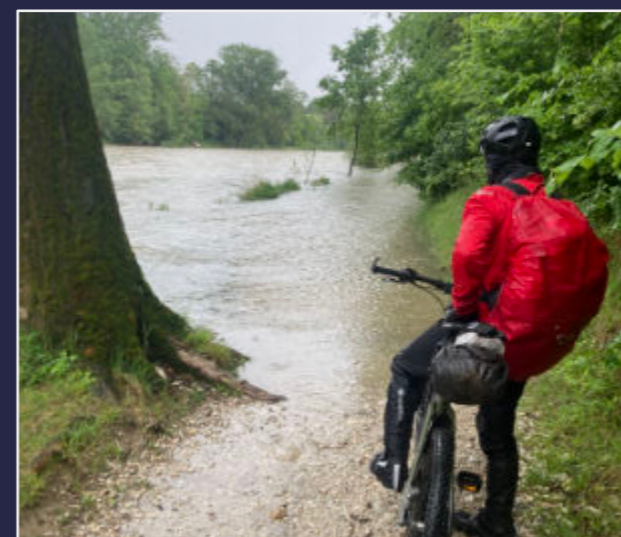
Die Via Claudia führt zunächst von Imst nach Landeck und folgt dann dem Reschenpass nach Nauders. Der Radweg führt abseits der Autostraße durch das streckenweise sehr enge und spektakuläre Inntal bis nach Martina. Dort überfährt man kurz die Schweizer Landesgrenze, nur um keine 200 m weiter wieder auszureisen und den schweren Anstieg zur Norbertshöhe anzugehen.

Tag 4: Von Nauders nach Meran (96 km)

Nach der Übernachtung in Nauders ging es am nächsten Tag weiter zum Reschensee und mit einer angenehmen Steilabfahrt runter nach Burgeis. Ab hier verläuft der Radweg gut ausge-

baut, familientauglich und mit stetigem Gefälle durch den gesamten Vinschgau bis nach Meran. Wir haben es uns etwas schwerer gemacht und sind in Schluderns nochmal in die Berge, um einen parallel verlaufenden Höhenweg mit spektakulärer Aussicht auf das Ortlermassiv zu nehmen.

Tag 5-7 von Meran über Trento (87km) und Bassano del Grappa (98 km) nach Verona (106 km)



Es hat während unserer Tour nur einmal geregnet. Es fing am 5. Tag morgens an und hörte drei Tage später, kurz vor unserer Ankunft in Verona, wieder auf. Die Fahrt nach Trento war sehr eintönig. Links vom Weg die Bahnlinie, dahinter die Etsch und rechts vom Weg endlose Apfelplantagen. Dieses Bild hat sich über 80 km nicht merklich verändert, so dass man das Gefühl hatte eine Einheit auf dem Ergometer mit übergroßem Bildschirm zu absolvieren. Die Fahrt nach Bassano del Grappa brachte wieder landschaftliche Abwechslung. Durch den anhaltenden Regen fehlte aber der Anreiz, anzuhalten und die Landschaft zu genießen. Die letzte Etappe nach Verona wurde nochmal zum Härtesten für die Regenkleidung. Trotz der vielen

Stunden im Dauerregen bin ich abends immer trocken vom Rad gestiegen.



Tag 8: von Verona nach Rosenheim

Für die Rückfahrt nach Rosenheim hatten wir im Vorfeld Zugtickets für den Eurocity88 gebucht. Dieser Zug hat einen eigenen Waggon ausschließlich zum Radtransport. Das Zugpersonal war professionell und die hochwertigen Räder wurden angemessen behandelt.

Dies war meine erste mehrtägige Radtour. Ich bin seit Jahren überzeugter E-Biker und hätte diese Tour ohne Motor sicher nicht gemacht. Zwei Dinge stehen für mich fest. Dies war nicht meine letzte Alpenquerung und ich werde mir auch in Zukunft nicht die Beine rasieren.

// Peter Heisterkamp





KANU-ABENTEUER AUF DEM YUKON

Nur das Nötigste im Gepäck ging es für mich Ende August mit dem Flieger nach Whitehorse, Yukon, Kanada.

Auf mich und sieben weitere Abenteuer-Urlauber wartete die Wildnis Kanadas!

Bei der Ankunft am Pelly River bekam ich weiche Knie. Ja - ich war schon mal paddeln - auf der Lahn und der Adrèche! Jetzt stehe ich hier vor dem Pelly und spüre diese unbändige Kraft der Natur – ein Wahnsinn. Dieser Fluss sollte also in den nächsten acht Tagen unser Zuhause sein.

Vor uns lagen 300 Kilometer auf dem Pelly River. Wir kauften Proviant ein, verstauten alles in wasserdichten Tonnen und schon steuerten wir mit den vier Kanus flussabwärts in Richtung Pelly Crossing.

Das Wetter war toll, Sonnenschein und blauer Himmel, erstaunlich mild zu dieser Jahreszeit. Dazu diese fantastische Landschaft, einfach nur atemberaubend. Nachdem wir das erste Tagesziel erreicht hatten, suchten wir uns einen Platz zum Anlanden, bauten die Zelte auf, sammelten Holz, machten Feuer und kochten für den Abend. In den Fluten

konnten wir ein „sehr erfrischendes“ Bad nehmen. Nach dem Abendessen und Gesprächen am Lagerfeuer schlief ich müde und glücklich ein.

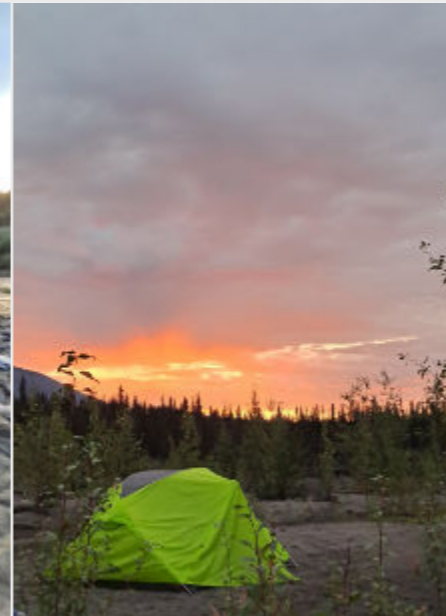
Am nächsten Morgen raus aus den Federn. Da entdeckte ich vier Meter von meinem Zelt entfernt Bärenspuren. „Waren diese gestern bereits dagewesen?“ Ich dachte mir: Die Lage war ernst.

” YOU ARE IN BEAR-COUNTRY!

„You’re in Bear-Country“, das muss man sich immer wieder vor Augen führen. Die Bären sind hier am Yukon zuhause – wir sind nur Gäste.

Entdeckt haben wir Elche, Biber, Bären, Weißkopfschneepfaffen und einen „Wolverine“ also ein Vielfraß, den größten Vertreter der Marder-Gruppe. Es ist aber davon auszugehen, dass weit MEHR Tiere UNS gesehen haben...!

Wir begegneten einer kleinen Familie der First Nations, die auf Elchjagd war. Ansonsten nur das Plätschern des Yukons, die grandiose Natur und



nachts ein wahnsinniger Sternenhimmel. Mir wurde dort so richtig bewusst, wie schön und friedlich unsere Erde doch sein kann.

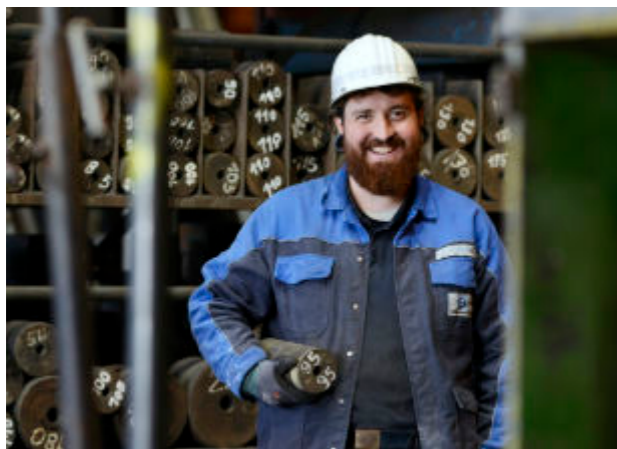
Auf der Kanutour forderten zahlreiche Stromschnellen unseren Mut und unsere Fahrkünste heraus. Ankunft in Pelly Crossing - ab hier ging es mit dem Auto weiter. Vom Nationalpark Tombstones Mountains aus starteten wir eine Tageswanderung

in das „Patagonien des Nordens“. Dann ging es ab nach Dawson City. Wir tauchten ein in die legendäre Welt der Goldgräber und Glücksritter und probierten uns im Gold schürfen, mit dem Ergebnis, dass ich erst einmal weiter arbeiten gehe...

Auch gut.
Ich freue mich auf`s nächste Abenteuer.

// Silke Lassacher

IM GESPRÄCH MIT ... SEBASTIAN HAUSICKE



WIR: Hallo Sebastian!

Sebastian: Hi!

WIR: Wie lange arbeitest Du schon bei GP?

Sebastian: Ich habe 2016 die Lehre als Gießereimechaniker angefangen. Seit dem Ende der Ausbildung bin ich als Facharbeiter beschäftigt. Also insgesamt sieben Jahre.

WIR: Bist du gebürtig aus Siegen?

Sebastian: Ja, ich bin ein Ur-Siegener, aufgewachsen in Dreis-Tiefenbach.

WIR: Dann musstest du ja nur über den Hüppel.

Sebastian: Genau.

WIR: Welche Bereiche hast du während deiner Ausbildung durchlaufen?

Sebastian: Ich war überwiegend in der Formerei und im Kokillenguss, beim großen Castor-Abguss, einen Monat war ich auch am Strangguss. Acht Wochen war ich im Werk Marienborn am Ofen.

WIR: Was sind denn so die ganz typischen Tätigkeiten, die du hier so machst?

Sebastian: Es fängt damit an, dass wir morgens die Maschine anziehen, dann werden die Maschinen bedient, ca. alle 15 bis 20 Minuten rufen wir flüssiges Eisen vom Schmelzbetrieb ab. Wir haben den Füllstand

und die Temperatur permanent über Computer im Blick. Abends müssen dann die Maschinen wieder ab- und wieder aufgebaut, ins Lot und in die Waage gebracht werden. An die Düsen werden Wasser-schläuche für die Kühlung angebracht.

WIR: Was versteht man unter „Anziehen“?

Sebastian: Das ist der Zieh-Beginn.

WIR: Gibt es für dich Arbeitsabläufe, die du besonders gerne machst?

Sebastian: Eisen holen mache ich ganz gerne oder Platten anschrauben zum Beispiel.

WIR: Auf mich macht Herr Matthias Waffenschmidt den Eindruck, der Daniel Düsentrieb vom Strangguss zu sein, im positiven Sinne, was denkst du?

Sebastian: Ein Tüftler meinst du? Ja und er hat den absoluten Durchblick, das kann man nicht anders sagen. Der weiß, wovon er spricht, der hat richtig Ahnung.

WIR: Welcher Arbeitsschritt erfordert hier am Strangguss die höchste Konzentration?

Sebastian: Grundsätzlich sollte man immer voll bei der Sache sein. Wenn es in der Nachtschicht um das Ausrichten der Maschine geht und bei der Überwachung der Ziehanlage während der Produktion dürfen keine Fehler passieren.

WIR: Was produziert ihr denn aktuell am meisten? Mehr Vierkant oder mehr Rund? Sind große Durchmesser gefragter als kleine?

Sebastian: Absolut „Bunte Tüte“. Der Strangguss ist ja ein Produkt, was extrem vielfältig ist und bei den Kunden auf unterschiedlichste Weise zum Einsatz kommt. Wir produzieren exakt nach Kundenbedarf und der ist breit gefächert.

WIR: Möchtest Du mir etwas über deine Freizeit erzählen?

Sebastian: Ich interessiere mich sehr für Musik. Fahre gerne auf Konzerte und Festivals.

WIR: Welche Musikrichtung?

Sebastian: Metal. Durch die Bank weg.

WIR: Wieso frage ich eigentlich?

Sebastian: Und ich bin Plattensammler.

WIR: Schallplatten?

Sebastian: Schallplatten!

WIR: Warst du 2019 beim Music Meets Metal dabei?

Sebastian: Aber selbstverständlich. Das war ein echt cooles Event.



Music meets Metal 05.10.2019 in der Glashalle
Foto: @dreamcode.de

WIR: Gibt es noch etwas, was du gerne teilen möchtest?

Sebastian: Bei GP arbeiten 560 Menschen. Jeder hat seine Persönlichkeit. Ganz normal. Trotzdem ist es wichtig, dass man auf der Arbeit miteinander auskommt. Und sei es nur, die Art wie man miteinander spricht, das respektvolle Miteinander.



// Zwei Kollegen kommen in den Spectroraum, in dem wir gerade das Interview führen. //
O-Ton der Kollegen: „Hausi ist der Beste. Ohne Hausi wär kein Strangguss.“ //

WIR: Danke, dass ihr mir das Gefühl bestätigt. Dankeschön, Sebastian, für deine Zeit.

Sebastian: Gerne.

// Das Interview führte Theresa Ullrich

WIR HEISSEN HERZLICH **WILLKOMMEN**

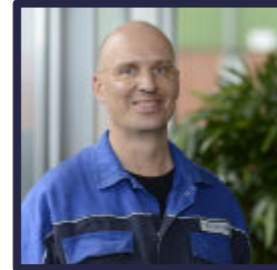
Hain



Maximilian Böcking
Formguss



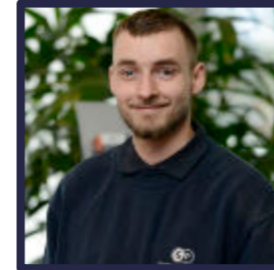
Tom Budzenius
Schleuderguss



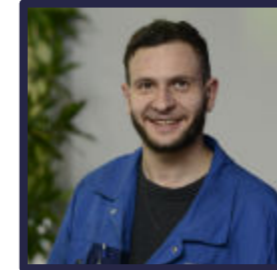
Kim Kirchner
Schmelzbetrieb



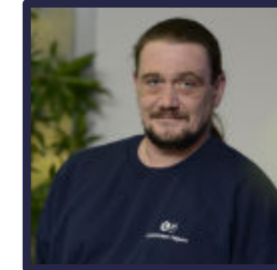
Oleg Kraus
Bearbeitung Fertigteile



Simon Oehl
Schmelzen



Can Lukas Pilli
Vor-Bearbeitung



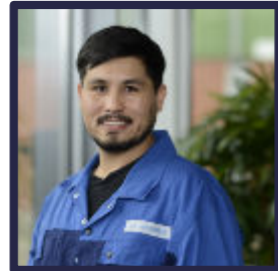
Thorsten Reimers
Fertigbearbeitung



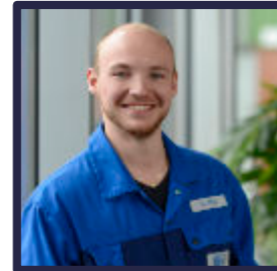
Tim Roschetzki
Formerei



Suat Küçükboyacı
Bearbeitung Halbzeuge



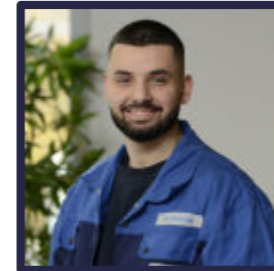
Mohammad Reza Mohammadi
Kokillenguss



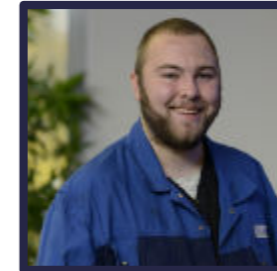
Marc Rüge
Leiter Strangguss



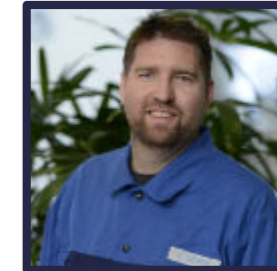
Fabian Steinebach
Bearbeitung Fertigteile



Burim Rrahimi
Vor-Bearbeitung



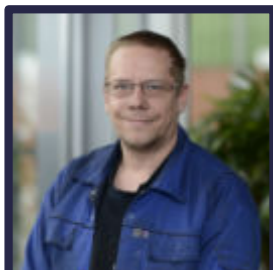
Lukas Schäfer
Fertigbearbeitung



Robin Scheid
Fertigbearbeitung

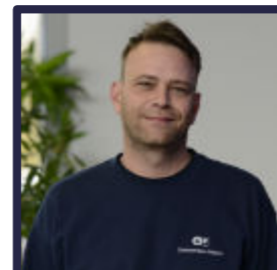


André Schneider
Vor-Bearbeitung

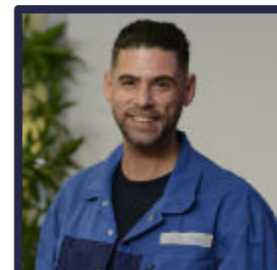


Benjamin Votuc
Kokillenguss

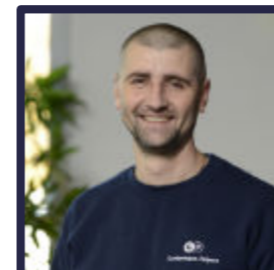
Marienborn



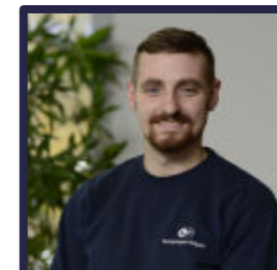
Martin Bettmann
Glüherei Messwarte



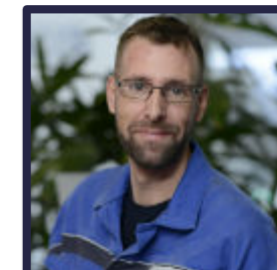
Dominik El Kefi
Fertigbearbeitung
Walzenschlosser



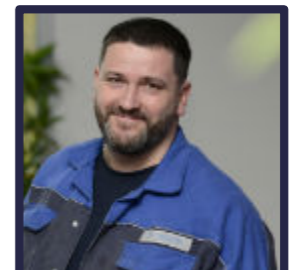
Anton Semljankin
Vor-Bearbeitung



Adrian Semma
Gießen



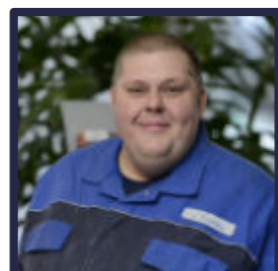
Thomas Stuff
Gießen



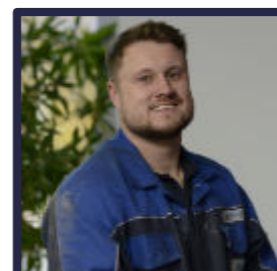
Waldemar Winter
Instandhaltung Schlosser



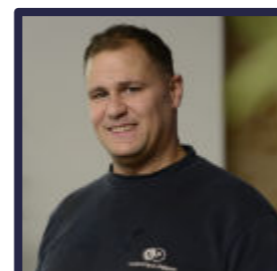
Kelsey Jungwirth
Fertigbearbeitung



Jan Kriening
Gießen



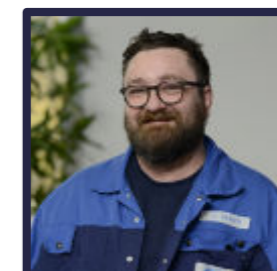
Sören Luges
Gießen



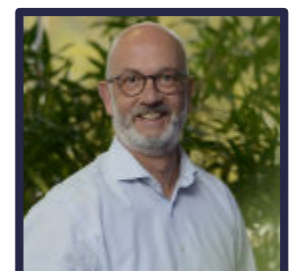
Christian Sanchez Mari
Schmelzen



Sebastian Blecher
Personal & Organisation



Vitalis Resch
Produktqualität



Frank Schlenbäcker
Leiter Finanzbuchhaltung

Zentrale Einheiten

WIR GRATULIEREN ZUM **JUBILÄUM**

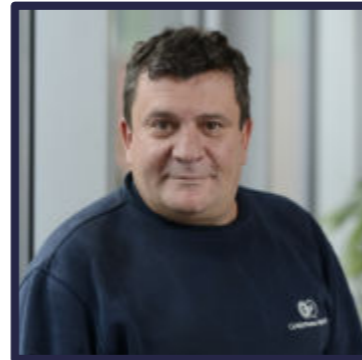
25 Jahre



Sandro Alder



Oscar Contreras



Alexander Habermann



Andre Möckel



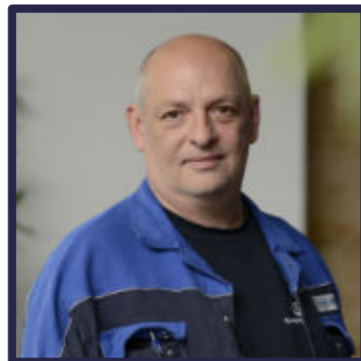
Tobias Prinz



Michael Schönhardt



Sebastian Vogt



Stephan Stadermann



Manfred Wurm

40 Jahre



Martin Borner



Ulrich Winkel



Rudi Schmidt

Wir gratulieren vier weiteren Kollegen zu ihrem Firmenjubiläum!

JUBILÄARFEIER

13.10.2023



Die Jubilarfeier im Haus der Siegerländer Wirtschaft ist aus dem Jahresgeschehen bei GP nicht mehr wegzudenken. Dieser Abend steht ganz im Zeichen der Verbundenheit der Mitarbeiter zum Unternehmen und umgekehrt und bietet einem angemessenen Rahmen, die Jubilare und Ruheständler gebührend zu feiern.

Als traditionsreiches Unternehmen freuen wir uns, wenn wir zusammen mit unseren Mitarbeitern Geschichte schreiben! Mitarbeiter, die ihr gesamtes Berufsleben bei GP verbringen oder sich auf dem Weg dahin befinden, sind Ausdruck unserer Unternehmenskultur, die von Verlässlichkeit geprägt ist.

WIR VERABSCHIEDEN IN DEN **RUHESTAND**



Dr. Hartmut Jacke



Hermann Grossmann



Detlef Jung



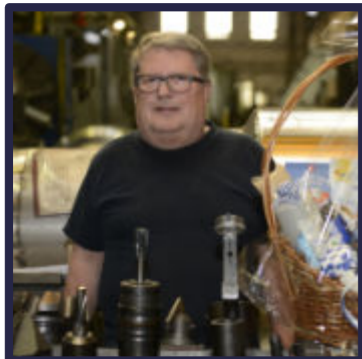
Klaus-Peter Melchert



Udo Irle



Matthias Müller



Martin Vitt



Harold Weber



Dr. Jens Weigel



Steffen Wöhl

Wir verabschieden vier weitere Kollegen in den Ruhestand!



Impressum

**„WIR“ - DAS MITARBEITERMAGAZIN
DER GONTERMANN-PEIPERS GMBH
Ausgabe NR. 42, DEZEMBER 2023**

HERAUSGEBER


Gontermann-Peipers GmbH
Hauptstraße 20 | 57074 Siegen
wir@gontermann-peipers.de

LAYOUT Yellow Tree GmbH & Co. KG
www.yellowtree.de

SATZ Gontermann-Peipers GmbH
DRUCK Druckhaus Kay GmbH www.kay.de

REDAKTION

Autoren | Telefon 0271/60-
verantwortlich: Dr. Franz-Josef Knust (-444)
Andreas Cestonaro (-245)
Frank Hannebauer (-264)
Peter Heisterkamp (-618)
Andreas Köhler (-883)
Silke Lassacher (-326)
Thomas Middel (-627)
Gerardo Medina (203)
Kai Pierdziuch (-835)
Kyle Sims
Simon Schneider (-613)
Theresa Ullrich (-434)
Matthias Waffenschmidt (-334)
Gerd Weyand (-474)
Josef Wiesmann



HARD WORK. GOOD JOB.

ACHIEVING TOP-PERFORMANCE TOGETHER.

**"EINER FÜR ALLE.
ALLE FÜR EINEN!"**

D'Artagnan, Die drei Musketiere

Many hands. One mission: Der begeisterte Kunde.

Jeder Einzelne ist Teil des Ganzen. Im Produkt steckt die Arbeit von Jedem sichtbar oder unsichtbar. Und dennoch: Ohne die Mannschaft kann die Mission nicht gelingen. Es braucht das WIR. Zusammenhalt gegen die Herausforderungen der Zeit.

Gontermann-Peipers? Das sind WIR.

Das Redaktionsteam wünscht Ihnen und Ihren Familien ein friedliches und besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Start ins Neue Jahr 2024.

#teamgontermannpeipers



Gontermann-Peipers